



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 22. October.

## Bekanntmachungen.

Die Magistrate zu Lauchstädt, Lützen und Schaaßstädt, sowie die sämtlichen Ortsrichter werden hierdurch angewiesen, bis zum 1. November, bei Vermeidung von Strafauslagen, eine Nachweisung derjenigen Gewerbetreibenden, welche seit Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen für das I. Halbjahr ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben, nach dem nachstehenden Muster an mich einzureichen und demselben das Gewerbesteuer-Notiz-Register beizufügen.

Merseburg, den 7. October 1862.

Der königliche Landrath Weidlich.

Muster.  
derjenigen Gewerbetreibenden in der Commune . . . . ., welche nach Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen pro I. Halbjahr 1862 ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben.

### Nachweisung

Laufende Nr.	Namen der Gewerbetreibenden.	Gewerbe.	Haben das Gewerbe				Laut Notiz- Register-Nr.	Bemerkungen.
			angemeldet		abgemeldet			
			am	und angefangen am	am	und eingestellt am		
1	Friedrich Schild	Kaufmann	1. Juli	2. Juli	—	—	1	} haben das Gewerbe neu angefangen. hat angehört. desgleichen.
2	Carl Werner	Bäcker	30. Juni	1. Juli	—	—	2	
3	Wilhelm Fuchs	Fleischer	—	—	30. Aug.	31. Aug.	1	
4	Franz Weil	Krämer	—	—	30. Sept.	30. Sept.	2	

Höherm Orts ist angeordnet worden, daß Preussische Staats-Angehörige, welche unter Aufgebung ihres Wohnsitzes in einem inländischen Klassensteuerepflichtigen Orte in das Ausland verziehen, vom 1. d. M. ab während ihres Aufenthalts im Auslande zur Klassensteuer nicht mehr herangezogen werden sollen.

Unter Hinweis auf meine Kreisblatts-Bekanntmachungen vom 27. Januar 1860 und 16. September 1861 — Stück 9 und 77 — weise ich die Ortsbehörden des Kreises daher an, die pro 1862 veranlagten derartigen Personen mit ihren Steuerfäßen in der Mutationsliste pro II. Semester d. J. vom 1. d. M. ab in Abgang zu stellen und pro 1863 nicht wieder zu veranlagern, dagegen uns die Steuer, welche bis zum 1. October rückständig ist, unbedingt gezahlt werden.

Merseburg, den 15. October 1862.

Der königliche Landrath Weidlich.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Roggen, Hafer und Stroh für die königlichen Magazine des diesseitigen Corpsbereichs pro 1863 soll im Wege des Submissions-Verfahrens an Mindestfordernde verdingen werden. Zu diesem Behuf werden folgende Termine angesetzt:

- 1) **Hierselbst** in dem Bureau der unterzeichneten Stelle auf Dienstag den 28. d. M., Morgens 10 Uhr, wegen der Lieferung für die Magazine hierselbst, zu Schönebeck, Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Aschersleben, Quedlinburg und Halberstadt,
- 2) **zu Wittenberg** im Geschäftslocal des dortigen Proviant-Amts auf Mittwoch den 29. d. M., Morgens 10 Uhr, wegen der Lieferung für die Magazine daselbst, zu Torgau, Remberg und Schmiedeberg,
- 3) **zu Weißenfels** im Bureau der Magazin-Rendantur auf Donnerstag den 30. d. M., Morgens 10 Uhr, wegen der Lieferung für die Magazine zu Weißenfels, Merseburg und Raumburg.

- 4) **zu Erfurt** im Geschäftslocal des dortigen Proviant-Amts auf Freitag den 31. d. M., Morgens 10 Uhr, wegen der Lieferung für die Magazine daselbst, zu Langensalza und Mühlhausen.

Qualificirte Lieferungs-Unternehmer, insbesondere Producenten, werden hierdurch aufgefodert, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Roggen, Hafer und Stroh pro 1863“ vor den vorbezeichneten Terminen und zwar zu 1 an die unterzeichnete Stelle und zu 2 bis 4 an die Magazin-Verwaltungen der Orte, an welchen die Termine abgehalten werden, entweder einzusenden oder persönlich abzugeben, auch der Eröffnung der Submission entweder selbst beizuwohnen oder sich durch gehörig legitimirte Personen vertreten zu lassen. Es wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß nach dem Glockenschlage 10 Uhr keine Submission mehr angenommen wird und daß jeder Submittent sich im Termine auf Erfordern unfreies Deputirten über seine Lieferungsfähigkeit durch ortsbürgerliche Atteste ausweisen muß. Die Offerten können auf

beliebige Quantitäten lauten, doch ist die Zeit der Einlieferung, das Gewicht des Scheffels Körnerfrucht und das Magazin, für welches die Offerte erfolgt, darin anzugeben. Die der Lieferung zum Grunde zu legenden schriftlich aufgestellten Bedingungen sind in unserem Bureau und bei sämtlichen vorgedachten Magazin-Verwaltungen einzusehen und werden auch in den Terminen selbst offen liegen.

Magdeburg, den 15. October 1862.

**Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.**  
Arend. Schumann.

**Verpachtung.** Da bei der am 9. d. M. stattgehabten Verpachtung der beiden Kirschberge und der daran belegenen vormaligen Kiesgrube vor dem Klausenthore angemessene Gebote nicht abgegeben worden sind, so sollen vorgedachte Grundstücke nochmals im Einzelnen und zwar die Kirschberge einmal mit den darauf stehenden Bäumen, das andere Mal aber ohne dieselben zur Verpachtung gestellt werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

**Sonnabend den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr,** im Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Pachtlustige hierdurch, sich im Termine pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 20. October 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Der zeitherige Polizeidiener und Executor August Hennig aus Nebra ist von uns als Polizei-Armediener angestellt worden.

Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 20. October 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

In unser Handelsregister ist heute eingetragen: Nr. 206; Firmeninhaber: der Lithograph Robert Plöz; Ort der Niederlassung: Merseburg; Firma: R. Plöz.

Merseburg, den 14. October 1862.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Das fernere Begehen des von Kleinlehna nach Rempitz über die Rempitzer Wiesen führenden Fußweges wird hiermit auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 bei Vermeidung einer Geldbuße von 1 Thlr., welcher im Unvermögensfalle eine 24 stündige Gefängnißstrafe substituirt wird, untersagt.

Merseburg, den 20. October 1862.

**Die Dominial-Polizei-Verwaltung über Rempitz.**  
Thieme.

**Bekanntmachung.**

Zur Bedeckung der Wasserbehälter und Röhren der hiesigen Wasserkunst soll

die Lieferung des erforderlichen Pferdebüngers und Roggenstrohes, mit Einschluß der An- und Abfuhr des Düngers nebst dem Geschäft der Bedeckung der gedachten Wasserkunstgegenstände, für die nächstfolgenden drei Jahre an den Mindestfordernden überlassen werden.

Unternehmer wollen sich

**Mittwoch den 29. October d. J., Vorm. um 10 Uhr,** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten einfinden, die Bedingungen vernehmen und ihre Gebote abgeben.

Merseburg, den 20. October 1862.

Der Bau-Inspector **Hanke.**



**Ein überzähliges Zugpferd,** unter 5 Stück die Auswahl, verkauft die Salzabfuhr-Agentur in Dürrenberg.

**Haus-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein Grundstück entweder zu verkaufen oder zu verpachten; das Wohnhaus enthält fünf Stuben, vier Kammern, drei Küchen, in demselben ist ein flottes Materialwaaren- und Mehlgeschäft in bester Lage, ferner ein Nebengebäude mit einer Stube und Vorhaus, einem Wasch- und Backhaufe und vier Ställen; dabei befindet sich ein Gemüse-, Obst- und Grasgarten von circa zwei Morgen. Bedingungen sind zu erfahren bei

**Fabrig** in Reuschberg.

**Bekanntmachung.**

Die hiesige Kirchen-Orgel, aus 10 klangbaren Stimmen bestehend, an deren Stelle eine neue größere noch in diesem Herbst errichtet wird, soll, entweder zu fernem Gebrauch in einer Kirche, oder als Material für Orgelbauer verkauft werden. Darauf Reflectirende wollen sich bis spätestens den 16. November d. J. an den hiesigen Kirchenrendanten **Samuel Gaus** wenden.

Oberbeuna, den 19. October 1862.

**Der Kirchenvorstand.**

**Meißstäbe-Auction.**

Donnerstag den 30. October, Vormittags 10 Uhr, sollen im Gewehrigt des Ritterguts Goseck bei Raumburg a./S. circa 700 Schock weidene und faulbäumene Meißstäbe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Goseck, den 18. October 1862.

**Die gräf. v. Zechsche Rent-Einnahme.**



Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf Leuna Nr. 9.



Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen im Gasthose zu Wallendorf.



40 Stück Lämmer und 20 bis 30 Stück Schaafe sind zu verkaufen auf dem Rittergute Creypan bei Merseburg.

Vier Wispel gute reine Roggenkleie liegen zum Verkauf bei

**C. Kleemann,** Delgrube 328.

**Anzeige.** Eine in ganz gutem Zustande befindliche Zündnadelklinge ist billig zu verkaufen durch den Auct. Comm. **Hindfleisch** in Merseburg.

Die untern Räume in meinem auf hiesigem Neumarkt belegenen Wohnhause, bestehend in zwei Stuben, Werkstatt, Laden, Garten und Kellerraum, sind vom 1. Januar l. J. ab zu vermieten.

Merseburg, den 18. October 1862.

Der Rechtsanwalt **Witz.**

**Visitenkarten,**

100 Stück von 20 Sgr. an werden sauber und schnell angefertigt in der Lithographie und Steindruckerei von **R. Plötz,** Gotthardtsstr., vis à vis dem Gasthof zum goldnen Hahn.

Stearinkerzen à Pack 7½, 8 bis 9 Sgr., Paraffinkerzen à Pack 9 und 8 Sgr., für 1 Thlr. 4 Pack. Böllberger Rüböl in Krufen von 10 bis 40 Pfd. Inhalt, beste alte Waare, empfiehlt zur Beforgung des Winterbedarfs billigt **C. Reichmann,** Unteraltenburg: 755.



**Zwickauer Schmiedekohle, beste**  
**do. Coaks**

in Lowrys billiger offerirt

Qualität, p. Scheffel 9 Sgr., p. Wispel Thlr. 6 24 Sgr.,  
6 4 12

Ed. Stölzel in Dürrenberg.

## Lairitz'sche Waldwoll-Waaren.

**Waldwoll-Oel,**

**Waldwoll-Flanell** zu Unterkleidern,

**Waldwoll-Steppdecken,**

**Waldwoll-Einlegesohlen** gegen Sicht  
und Rheumatismus empfing und empfiehlt

**Moriz Seidel.**

Die Delfarbenfabrik von **L. A. Weddy** empfiehlt  
alle Sorten Delfarben, Firnisse, Copal-Lacke, Bernstein-  
Lacke, Spiritus-Lacke, Damar-Lack, Leder-Lack, Holzlack  
und Eisenlack, alle trocknen Farben, besonders sehr schönes  
Ultramarinblau, das Pfund von 4 Sgr. an.

Extra feinstes Wasserblei (Graphit) für Maschinen-  
und Stubenöfen à Pfd. 3 Sgr. empfiehlt

**L. A. Weddy.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum  
die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Mälzergasse Nr. 198,  
sondern Mälzergasse Nr. 218, im Hause des Seifenfabri-  
kanten Herrn Kemmler wohne. Gleichzeitig empfehle ich  
mein Lager selbstgefertigter Messer und Scheeren aller Gat-  
tungen und verspreche bei billigen Preisen reelle Bedienung.  
Auch werden alle Reparaturen und Schleisereien schnell und  
sauber gefertigt bei

**Karl Steger,**

Messerschmiedemstr. und Kunstschleifer.

Fette Kieler Sprotten, Goth. Schinken, roh und  
abgekocht, Gothaer Röstwürstchen, Zeltower Rübchen,  
Magdeburger Sauerkohl, delikate saure und Pfeffer-  
gurken, vorzüglich schöne marinirte Feringe empfiehlt

**Gustav Elbe, Unterbreitestr. Nr. 500.**

Freitag erhalte ich wieder frischen Seeborsch.

**Gustav Elbe.**

Echt Ital. Maronen à Pfd. 5 Sgr.,

bestes süßes Pflaumenmus à Pfd. 2 Sgr.,

frischen Magdeb. Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr. ertheilt

**F. L. Schulze, Domplatz.**

Frische Schmelzbutter à Pfd. 8½ Sgr., weissen  
gemahl. Melis à Pfd. 4½ Sgr., ff. gemahl. Raffi-  
nade à Pfd. 5 Sgr., f. Staßfurter Raffinade in  
Broden à Pfd. 5 Sgr. empfiehlt

**F. L. Schulze.**

## Erste Gewerbe- und Industrie-Aus- stellung des Querfurter Kreises zu Freyburg a./U.

Die

### öffentliche Verloosung

ausgestellter und vom Comité angekaufter Gegenstände be-  
ginnt

am 27. October d. J., Vormittags 9 Uhr,  
im Saale der hiesigen Champagnerfabrik.

Die Ablieferung der Gewinngegenstände erfolgt vom  
1. bis 15. November d. J. nur gegen Einsendung der  
Originallose durch den Buchbindermeister J. Egert zu  
Freyburg. Gewinnlisten à 1 Sgr. sind bei demselben zu  
haben.

Der Verloosungsplan wird der Gewinnliste vorgedruckt.  
Außerdem liegen Gewinnlisten in der Exped. d. Bl. zur  
Einsicht resp. Vertheilung offen.

Freyburg a./U., den 15. October 1862.

**Das Comité.**

## Zum Reichfischen

des Gotthardtsteiches,

welches den 22. d. M., früh 8 Uhr, beginnt,  
und den folgenden Tag fort dauert, werde  
ich für gute Getränke, warme und kalte  
Speisen bestens Sorge tragen.

Merseburg, den 16. October 1862.

**Rob. Eckardt,**

zum Herzog Christian.

Es diene hiermit allen Denen zur Nachricht, welche  
sich anmaßen, bei Entstehung eines Feuers mir Verhal-  
tungs-Regeln und Befehle ertheilen zu wollen, daß ich  
mich einzig und allein nur nach meiner Instruction und  
den Befehlen meiner Vorgesetzten richte. Ich bin jederzeit  
auf meinem Posten und thue meine Schuldigkeit, was mir  
gewiß sämmtliche Wächter und die ganze Nachbarschaft,  
(wenige ausgenommen) bezeugen können, bin daher nicht  
geneigt, mir von Jedem, dem es nur beliebt, befehlen zu  
lassen.

Merseburg, den 20. October 1862.

**Wechmann, Thürmer.**

## Zur Kirmesß

in Porbitz,

Sonntag und Montag, den 26. und 27. d. M. ladet er-  
gebenst ein

**W. Sander.**

**NB.** Für gute Speise und ein Töpfchen ff. Bier ist  
bestens gesorgt.

**D. D.**

## Zur Kirmesß,

am 26. und 27. d. M., lade ich ergebenst ein. Am 27. Ball.  
Bahnhof Dürrenberg, den 21. October 1862.

**Günther.**

Ein Knabe, welcher bereits aus der Schule ist, kann  
sich als Laufbursche melden bei

**Gustav Lots.**

Bauschutt und Asche kann fortwährend auf meinem  
Bauplatz vor dem Gotthardtsthor abgeladen werden.

**W. Naumann.**

**Breetenb.:** Na Nutlich, wat sechst Du denn dazu;  
du warst jo doch ooch usn Trinemarchte, wie det Feier in  
der Bierhalle nich in Brand kam; hast denn ooch gesehn,  
wie der eene beim Thürmer so in de Klingel riß. **Nutl.:**  
Jo, ich jlobte erscht, 's wäre so een Straßjenunge, obber  
e hotte jo e Barth, wer weesß wie lang, un det schien ener  
ooch mehr Durbation zu sind. **Br.:** Do host de Recht;  
denn **Der machts allemal so**, un denn tritt in annern  
Dog die Frau Jevotter usn Marcht un schreit: Rich wohr  
Jevotter, se haben jestern widder scheene klingeln müssen;  
— Nu sog mir mal Nutlich, was Se eegentlich dermit be-  
zwecken wollen? **Nutl.:** Det will ich Dir sagen: Die wollen  
den Mann so lange cuseniren, bis er abdankt, denn werds  
e Compagniegeschäft und nehmen den ollen Thorm als  
Lorffstall un Nidderlage, wat eegentlich de Hauptsache ist,  
det Annere ist Nebensache. **Br.:** Wenn nu adder e Innerer  
ruf kömmt, wie denn da? **Nutl.:** Na, da machen Ses  
widder so, bis Keener mehr ruf geht. **Br.:** Nu paß nur  
mal uff, wat se nu anfangen, da Se hierin durchschaut  
sinn. **Nutl.:** Na, ich will uspassen. — Leb wohl, Bree-  
tenborn, uf Widdersehn.

### **Ehrenklärung.**

Die gegen den Maurergesellen Friedrich Curth ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre ihn für einen Ehrenmann. **W. Leonhardt.**

### **Kirchennachrichten von Merseburg.**

**Dom.** Geboren: dem Registrator bei der Königl. General-Commission Weber eine Tochter; dem Trompeter bei der 2. Escadron Königl. Thür. Hus. Regmts. Nr. 12 Böhme ein Sohn. — Getrauet: der Unterofficier bei der 3. Escadron Königl. Thür. Hus. Regmts. Nr. 12 Räder mit J. E. B. Liebert hier.

**Stadt.** Geboren: dem Bäckermeister Alberts ein Sohn; dem Handarb. Dieze eine Tochter; dem Maurer Delkner ein Sohn; dem Klempnermeister Vottig eine Tochter; dem Königl. Steuereinschreiber Jäger eine Tochter. — Getrauet: der Schuhmachermeister Klein mit E. B. Bengler; der Handarb. Seher mit Frau Ch. F. verwitwt. Haas geb. Börner. — Gestorben: die Ehefrau des Müllergesellen Frisiche, 58 J. alt, an Brustkrankheit; der Schneidergeselle Kaufholz, 24 J. alt, an Brustkrankheit (starb im Krankenhaus).

**Donnerstag Nachmittags 4 Uhr** Gottesdienst in der **Gottesackerkirche.** Herr Pastor Heineken.

**Neumarkt.** Getrauet: der Maurer Kröber in Zeitz mit Jgfr. A. Rothensee hier.

**Altenburg.** Geboren: dem Schneidermeister Seidensaden eine Tochter. — Gestorben: der Rentant und Lieutenant a. D. Wille, 59 J. alt, am Schlag.

Der hiesige Krieger-Verein feierte gestern den 19. d. M. das Andenken an die Schlacht bei Leipzig durch einen Auszug nach dem Denkmal an der Lauchstädter Chaussee, wofelbst nach Abjüngung eines Liebes eine sehr ergreifende, zum Herzen dringende Rede vom Herrn Pastor Heineken gehalten und nachdem noch einige Verse gesungen worden waren, vom Hauptmann des Kriegervereins Sr. Majestät dem Könige und seinem hohen Hause, sowie den Helden aus den Befreiungskriegen ein dreimaliges feuriges Hurrah gebracht, zum Schluß aber den auf dem Schlachtfelde geblichenen und an ihren Wunden gestorbenen Kriegs-Kameraden die letzte kriegerische Ehre durch Abfeuerung von drei Gewehrfalven erwiesen ward. Abends vereinigten sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Familiengliedern und Angehörigen zu einem Ball im Höpfnerschen Local, welcher bis zum Morgen beim größten Frohsinn dauerte. Vor Beginn desselben hielt der dem Krieger-Vereine angehörende Herr Dr. Brügg eine sehr gebiegene Ansprache an die Versammlung, worin er mit warmen Worten die Bedeutung des Festes, die Veranlassung der Befreiungskriege und die segensreichen Folgen, welche sie nicht nur für unser engeres Preussisches, sondern für das ganze große deutsche Vaterland gehabt haben, schilderte, worauf dem hochverehrten Könige und seinem Königl. Hause ein dreimaliges feuriges Hurrah gebracht ward.

Man trennte sich mit dem Wunsche, das im nächsten Jahre eintretende 50 jährige Erinnerungsfest an die Befreiungskriege eben so froh und heiter zu feiern.

Merseburg, den 20. October 1862.

Am 14. d. M. haben Se. Maj. der König wieder sieben Deputationen empfangen, welche Ergebenheitsadressen mit zahlreichen Unterschriften aus allen Ständen ehrerbietig überreichten. Se. Majestät der König ließen sich die einzelnen Mitglieder der Deputationen vorstellen, nahmen gnädig die Adressen aus den Händen der Sprecher und antworteten eingehend und ausführlich, wie nach der „Krz. Ztg.“ folgt:

„Es freut Mich, eine Versammlung so vieler Gleichgesinnter aus den verschiedensten Theilen meiner Monarchie vor mir zu sehen — namentlich in den jetzigen so schwierigen Zeiten. Es besteht eine ernste Krisis, so ernst, wie Ich sie nicht erwartet habe, noch erwarten konnte. Von dem Augenblicke an, wo ich die Regentschaft übernommen und die Regierung angetreten, habe Ich Meine volle Zu-

sicht auf das Vertrauen Meines Volkes gesetzt. Aber Meine damaligen Worte sind vielfach mißdeutet worden, weil sie durch eine irre leitende Presse entstellt wurden. Ich war von der Nothwendigkeit durchdrungen, Mein eigenstes Werk, die Heeresreform, unternehmen zu müssen und zum Abschluß zu bringen. Gerade diesem Meinen Werke wurden Hindernisse in unerwartetem Umfange entgegengestellt. Was hilft aller augenblicklicher Reichtum, aller Segen der Industrie, was helfen alle Güter, die Gott uns geschenkt hat, wenn kein Schutz dafür vorhanden ist, wenn sie bedroht werden? Selten aber ist ein Unternehmen so angegriffen worden, wie jenes zum Schutz und Wohl Meines Landes von Mir unternommene Werk. Freilich habe Ich von Meinem Volke dabei Opfer fordern müssen, aber nach Meiner vollen Ueberzeugung keine Opfer, welche unerschwinglich wären, wie dies die Finanzdarlegung beweist. Wo sich wirklich Härten zu zeigen schienen, bin Ich bereit gewesen sie zu mildern. Ich habe deshalb in die Aufhebung der Steuerzuschläge gewilligt. Ist mir dafür aber ein Dank zu Theil geworden? Im Gegentheil hat das Abgeordnetenhaus eine Adresse beschlossen, die nichts weniger als einen Dank enthielt. Das schmerzt tief! Aber, wie Sie richtig bemerkt haben; nicht die Umformung des Heeres ist der eigentliche Angriffspunkt, sondern das Ziel liegt ganz wo anders. Die vorher verhehlten Absichten haben die Masse wenigstens theilweise fallen lassen. Ich will Meinem Volke die Verfassung unverkümmert bewahren; aber es ist Mein unerläßlicher Beruf und mein unerwählter Wille, die von Meinen Vorfahren überkommene Krone und ihre verfassungsmäßigen Rechte unverfehrt zu erhalten. Dies ist nothwendig im Interesse Meines Volkes! Dazu aber, so wie zum Schutze der vorerwähnten Güter gehört ein festgegliedertes, stehendes Heer und nicht ein sogenanntes Volksheer, das, wie ein Preuße zu sagen sich nicht scheut hat, hinter dem Parlamente stehen müsse. Ich bin fest entschlossen, von den Mir überkommenen Rechten nichts weiter zu vergeben. Sagen Sie das Ihren Comittenten. Sie wissen nun und hören, wie Ich darüber denke. Sorge Jeder dafür, daß diese Auffassung in weiten Kreisen Verbreitung und Unterstüßung finde. Wenn das der Fall ist, so wird es auch wieder besser werden. Denn der allmächtige Gott hat immer über Preußen gewacht. Er wird uns auch ferner schirmen. Preußens Lösung ist ja: Mit Gott für König und Vaterland!“

Gisbert Freiherr von Vincke (nicht zu verwechseln mit dem berühmten Redner Georg Freiherr von Vincke) zu Münster in Westphalen besingt in einem ächten Finkenlied **Weibertreu und Männertreu** in wechselnden Lesarten

1.	2.
In euch ist Festigkeit	Ihr Männer, o fahrt wahr,
O Frau'n bei Scherz und Leid,	Ihr bleibet wandelbar,
Der hat sich gut bewährt,	Wer Männerworten traut,
Wer Frauenwort verehrt,	Der hat auf Sand gebaut,
Als felsenfest ist kund	Stets, was der Mann verbieß
Die Red' aus Frauenmund —	Ein Lusthauch leicht zerblies,
Der Sang von Weibertreu	Er sei verpönt hinfort,
Alt bleibt er, ewig neu!	Der Spruch: Ein Mann ein Wort.

Von Vincke äußert sich über dieses Gedicht, daß er mit einer Raze vergleicht: „Männertreue ist nichts als eine Spielerei, deren Pointe: das Lesen in sechszehn oder in acht Zeilen Ihnen bekannt sein wird. Sie unterscheidet sich von andern ähnlichen noch dadurch, daß sie etwas vom Wesen der Raze hat. Man kann sie werfen, wie man will, sie fällt immer auf die Füße. Lesen Sie von oben nach unten, oder von unten nach oben, Colonne 1 vor Colonne 2, oder Colonne 2 vor Colonne 1 gestellt, oder zur Abwechslung mit verschlungenen Reimen — es bleibt sich immer gleich.“

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.